Zeitschrift: Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 68 (1978)

Rubrik: Mitgliederversammlung 1978 im Freiburgerland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitgliederversammlung 1978 im Freiburgerland

Im Herbst 1977 weilte eine Gruppe von Studenten der Volkskunde und der Ethnologie in einigen Deutschfreiburger Dörfern, um dort Feldarbeit (im doppelten Wortsinn) zu leisten. Die so erworbenen Kenntnisse und Beziehungen konnten für die Jahresversammlung fruchtbar gemacht werden, und so weilte man wieder einmal (nach wievielen Jahren, wußte niemand zu sagen) in Freiburg und seiner zu Unrecht wenig bekannten Umgebung.

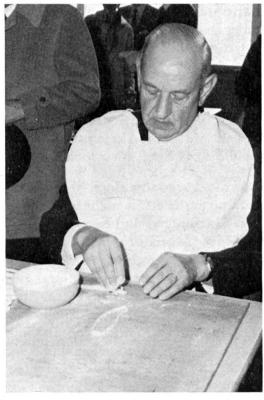
Das Programm des Samstags begann, nachdem die Teilnehmer den uns zugewiesenen Saal endlich gefunden hatten, mit einer Einführung in die Haus- und Siedlungslandschaft des Seebezirks von Dr. Jean-Pierre Anderegg. Der Referent, dessen erster Band der «Bauernhäuser des Kantons Freiburg» im Druck ist, machte zuerst auf die sprachliche und konfessionelle Buntscheckigkeit dieses Gebietes aufmerksam. Sodann wandte er sich mit Entschiedenheit gegen die Unterscheidung von Alemannen- und Burgunderhaus; an sprechenden Beispielen zeigte er, daß die historisch-konfessionelle Grenze zwischen der Gemeinen Herrschaft Murten und dem Alten Land, die auch Zunftgrenze war, sich im Siedlungsbild viel deutlicher abzeichnet als die Sprachgrenze. So sind die charakteristischen Bretterkamine auf das katholische Gebiet beschränkt, während der Brauch, Nachbarn und Verwandten zum Hausbau bestimmte Balken zu stiften, und längere Haussprüche nur im reformierten Gebiet anzutreffen sind.

Mit französischer Eloquenz berichtete der Freiburger Historiker Dr. MARTIN NICOULIN über die Geschichte der Siedlung Nova Friburgo in Brasilien. Rund zweitausend Schweizer machten sich im Sommer 1819 auf den Weg nach der «Gruyère brésilienne», die meisten freiwillig und voller Hoffnung auf ein bes-



Die Präsidentin im Gespräch mit dem stets hilfsbereiten Gemeindepräsidenten von Gurmels ...





und der ex Präsident beim Bretzeln, das er 1977 während der «Ethnographischen Feldarbeit» erlernt hatte.

(Foto Annerose Scheidegger, Basel)

seres Leben im fernen Kontinent, andere, vor allem Heimatlose, auf mehr oder weniger sanften Zwang ihrer Kantone hin. Die Bewohner der Kolonie (1634 konnten am 17. April 1820 das Gründungsfest feiern) schieden sich mit der Zeit in zwei Gruppen: etwa die Hälfte blieb in der Siedlung und schlug sich schlecht und recht durch, die übrigen zogen weiter in andere Gegenden des Landes und wurden zu meist sehr reichen Kaffeebauern.

Vorbei an den feudalen Gedecken für die Tierärzte, begab sich die Gesellschaft zum Apéro in die Rektoratshalle der Universität, wo sie von Stadtpräsident Nussbaumer und vor Rektor Gaudard mit herzlichen Worten willkommen geheißen wurde.

Die nächste Dislokation führte in die «Basse-Ville» von Freiburg, an die Place Petit Sain-Jean, wo uns im gemütlichen Café des Tanneurs ein Freiburger Chilbi-Essen erwartete. Die Präsidentin Dr. Brigitte Geiser konnte eine stattliche Zahl von Ehrengästen begrüßen, unter ihnen die Mitglieder der kantonalen Kommission für Bauernhausforschung, zwei Professoren der Universität sowie den gegenwärtigen und den ehemaligen Präsidenten der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft. Der offizielle Teil des Abends, der durch freiburgische Tafelmusik bereichert wurde, klang aus mit Gesängen und Tänzen einer lokalen Folklore-Gruppe. Den «Nachtschwärmern» bot sich anschließend Gelegenheit zu einer Stadtführung, die Frühaufsteher konnten sie am Sonntagmorgen nachholen.

Die Mitgliederversammlung begann mit einem Nachruf auf den Freiburger Abbé François-Xavier Brodard, der Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft und Redaktor des Folklore Suisse gewesen war; wir verweisen auf die Würdigung im FS. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden wie üblich einstimmig genehmigt. Als zusätzliches Traktandum bereicherte eine Vorstandswahl das Programm. Auf den 1. April 1979 legt Dr. Paul Hugger die Leitung der Filmabteilung, die er während vielen Jahren mit so erfreulichen Resultaten innegehabt hat, in die Hände von Dr. André Jeanneret; er konnte deshalb auf diesen Zeitpunkt zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen werden, die von der Mitgliederversammlung einstimmig vollzogen wurde. Eine weitere Wahl galt dem zwölften Ehrenmitglied der SGV: Maître Colin Martin hat 1973 als Präsident der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft unsere Vereinigung nach Kräften unterstützt und vor dem Schlimmsten bewahrt; die mit Akklamation vollzogene Ehrung quittierte der bescheidene Vaudois mit dem Ausspruch: «Ich habe getan, was Sie auch getan hätten.»

Auf die Anregung eines Mitgliedes anläßlich der letzten Versammlung, man möchte gerne etwas mehr über die Gesellschaft wissen, berichteten vier Leiter von Abteilungen und Kommissionen über ihre Tätigkeit. Dr. WERNER RÖLLIN von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit konnte auf verschiedenartige Aktivitäten hinweisen, nannte aber auch Desiderata, nämlich eine intensivere Vermarktung unserer Filme und einen besseren Verkauf der Bücher. Als Leiterin des Volksliedarchives registrierte Frau Dr. Christine Burckhardt-SEEBASS mit Genugtuung, daß die Sammlungen in steigendem Maß beansprucht werden, vor allem auch von Jungen. Sorgen bereiten ihr hingegen die Kataloge, die noch zu erstellen sind. Gerne wäre die Leiterin in stärkerem Maße in der Forschung tätig, doch fehlen dazu die nötigen Mittel. Für Dr. PAUL Hugger bedeutet es ein schönes Geschenk für seinen Abschied von der Filmabteilung, daß ein gewisser Durchbruch in der Öffentlichkeit offenbar gelungen ist; Filmwochen in Paris und Lausanne sind zwei wichtige Schritte. Als Schlußarbeit stellte der Leiter das Projekt für den Film über einen Steinbruch im Kanton Obwalden vor. Prof. Dr. HANS TRUMPY machte die Anwesenden mit

der Arbeit der Wissenschaftlichen Kommission vertraut. Sie soll dem Vorstand einige Arbeit abnehmen, indem sie als «Filter» für Manuskripte wirkt und die Verantwortung für den Atlas der Schweizerischen Volkskunde trägt. Bei dieser Gelegenheit war auch zu erfahren, daß die Präsidentin neue wissenschaftliche Projekte hegt, nämlich die Ernährungs-Volkskunde und die Volkskunde der fünften Schweiz; von beidem haben die Mitglieder bereits ein Muster bekommen.

Autobusse führten die Mitglieder hierauf nach Tafers, wo unter kundiger Führung die Kirche und das reichhaltige Heimatmuseum besucht werden konnten. Auf das vorgesehene Picknick mußte man leider des unsicheren Wetters wegen verzichten, doch das schmackhafte Essen im Altersheim von Gurmels bot sicher einen angemessenen Ersatz. Nachdem sie den Frauen des Dorfes beim Bretzeln über die Schultern geschaut hatten (vgl. SVk, S. 97–99), teilten sich die Mitglieder in vier Gruppen auf, die in wechselnder Reihenfolge vier Dörfer besuchten – eine meines Erachtens gute Idee, welche die Exkursionsteilnehmer in engeren Kontakt mit der Bevölkerung brachte und auch organisatorische Vorteile bot. Der Besuch der Diasporakirche von Cordast, des Backhauses in Klein-Bösingen, des Tabakbauern in Jeuß und der Bauernhäuser in Cressier trugen auf angenehme Weise zur Erweiterung der Kenntnisse von Land und Leuten bei. Daß ein Konzert, und zwar Kuriositäten für Orgel in der Kirche Bösingen, den vergnüglichen Abschluß der Tagung bildete, war bei der Person unserer Präsidentin fast selbstverständlich.

Für die so wohlgelungene Tagung sei allen Organisatoren und Helfern, sicher im Namen sämtlicher Teilnehmer, herzlich Dank gesagt. Rolf Thalmann

Glückwünsche

Am 2. Dezember feiert Fräulein Elsbeth Liebl, langjährige Bibliothekarin am Schweizerischen Institut für Volkskunde, Sekretärin des Volksliedarchivs und Redaktörin des Atlas der Schweizerischen Volkskunde, ihren 60. Geburtstag. Einige Tage vorher hat ihr die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel in Würdigung ihrer großen Verdienste um die Bearbeitung des ASV die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen. Zu diesem doppelten Anlaß gratuliert die Redaktion herzlich.

Den Docter honoris causa verlieh die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg i.Ue. Herrn Josef Zihlmann (Gettnau LU) in Anerkennung seiner Arbeiten zur Ortsnamenforschung.

Aus der Tätigkeit der SGV

An der Vorstandssitzung vom 30. September wurde beschlossen, einen neuen Anlauf für ein volkskundliches Korrespondentennetz zu unternehmen; Dr. Brigitte Geiser, Prof. Hans Trümpy und Dr. Eduard Strübin arbeiten dazu Vorschläge aus. Eine Liste von möglichen Mitarbeitern ist in Arbeit.

Vom 25. September bis 1. Oktober 1978 fand in einem Lausanner Kino der Filmzyklus «Vieux métiers vaudois et d'ailleurs» statt. In 16 gutbesuchten Vorstellungen wurden 13 unserer Filme gezeigt. Die Resonanz in der Presse war erfreulich.

R.Th.